

Polizei befürchtet Randale bei Neonazi-Aufmärschen

DRESDEN. Auf Dresden kommen an diesem Sonnabend zwei rechte Aufmärsche zu. Das hat Dresdens Polizeipräsident Horst Kretzschmar am Freitag bestätigt. Zuvor hatte bereits das Bündnis Nazifrei davor gewarnt, dass regionale Neonazi-Gruppierungen am Wochenende aufmarschieren. Diese hatten ursprünglich eine Versammlung am 18. Februar angezeigt. „Für den Samstag rechne ich mit einer konfrontativen Versammlungslage, die sich aus den angezeigten Aufzügen der unterschiedlichen Lager zwangsläufig ergibt“, so Polizeichef

Kretzschmar. Im Einsatz sein werden fünf sächsische Hundertschaften sowie Beamte aus Berlin, Brandenburg, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, dem Saarland, Thüringen und der Bundespolizei.

Sicher ist die Demo des Holocaust-Leugners Gerhard Ittner, der ab 14 Uhr vom Zwingerteich bis zum Jüdischen Friedhof an der Fiedlerstraße laufen will. Die zweite Route ist entgegen erster Erwartungen nicht in der Innenstadt angezeigt. Laut Versammlungsbehörde ist die Demonstration mit 500 Teilnehmern im Ortsamtsbereich Dresden-Plau-

en geplant. Der erstreckt sich vom Hauptbahnhof bis zur Stadtgrenze.

Gegen die Neonazi-Aufmärsche richtet sich eine Demo, die 13 Uhr am Goldenen Reiter startet und in Richtung Landtag zieht. Von dort aus soll es über die Marienbrücke wieder in Richtung Neustadt gehen. Zudem ruft das Bündnis Nazifrei auf, die Rechtsextremen per Blockade am Laufen zu hindern. Der Fokus liege auf der zweiten Anmeldung für den Nachmittag, da Nazifrei bei der Ittner-Veranstaltung weniger als 100 Teilnehmer erwartet. *sl/StS*